H E I M A T K U N D L I C H E

B E I L A G E

zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs

Nr. 9 L September 1981 17. Jahrgang

# Die Jungfern und "Heurathausstattungsstiftung" von Weinzierl.

Fortsetzung v.Nr.8/1981
Karl Kraushofer

Doch auch über die Pöggstaller Stiftung berichten die Geschichtlichen Beilagen zu den Diözesan Kurrenden IX.Band, Seite 450 und 451, daß Franz I. 1834 die Heiratsausstattungsstiftung errichtet und zwar ebenfalls 1000 Gulden Koventionsmünze wie in Weinzierl. Das Heiratsgeschenk betrug gleichfalls 100 Gulden, das Mädchen wurde vom Pfarrer auserwählt und die Herrschaft Pöggstall hatte den Betrag und die Zinsen bis zur Verehelichung zu bezahlen. Wörtlich ist dann zu lesen: ...." Sollte aber das betheilte Mädchen sich nicht verehelichen und bis in ihr 50. Lebensjahr ledig bleiben und sich immer tugendhaft und sittlich betragen haben, so kann sie nach vollstrecktem 50. Lebensjahre das obgedachte Kapital und die Interesser aus dem Depositenamte erheben"..... Also genau die gleiche Formulierung und der Sinn wie bei der Weinzierler Stiftung.

Aber im gleichen Band IX der Geschichtlichen Beilagen, erfährt man auch von Laimbach im Weinsberger Forst, auf Seite 40: .... "1858, 13. März errichtete die Kaiserin Karolina Augusta für Laimbach eine Tugendpreisstiftung, nach welcher solche Mädchen, welche daselbst geboren oder 10 Jahre ansässig sind und sittlich leben, über Ansuchen des jeweiligen Pfarrers einen Stiftungsbetrag von 332 K (lies Kronen) der jedes zweite Jahr fällig ist, erhalten. Der Tugendpreis wird aber erst ausbezahlt, wenn ein solches braves Mädchen heiratet oder das 45. Lebensjahr erreicht hat. Die Interessen des Betrages werden jährlich ausbezahlt und zwar von der Rentkassa des Familienfondgutes Pöggstall, allwo die Stiftung überhaupt verwaltet wird....." Die irreführende Bezeichnung K a i s e r i n Karolina Augusta, als Stifterin, sollte mit Zusatz richtig heißen Witwe nach Franz I. Denn Franz starb 1835 und im Jahre 1858 war Elisabeth als Gemahlin von Franz Joseph die Kaiserin. Karolina Augusta weilte oftmals mit Franz I. in Weinzierl und Joseph Pfeiffer, der zeichnende Schloßbenefiziat hat mehrere Zeichnungen, die er in Weinzierl verfertigte..... "Karolina Augusta gewidmet".... Im Bildband "Der Bezirk Scheibbs, Ansichten aus vier Jahrhunderten" sind drei Zeichnungen, Nr.374, 391 und 399 abgebildet, die mit der zitierten Widmung versehen sind. Allerdings als Pfeiffer die Bilder verfertigte, war Karolina als Gemahlin von Franz noch als Kaiserin im allgemeinen Sinn zu bezeichnen.

Also nicht nur in Emmersdorf und Pöggstall galt die Weinzierler Stiftung als Vorbild, sondern fast 30 Jahre später nach der Stiftungsfestlegung in Weinzierl diente sie auch in Laimbach, das ebenfalls zur k.k. konzentrierten Familienherrschaft gehörte, zur Nachahmung.

Leider konnten aber für die Weinzierler Stiftung bisher keine Unterlagen über Namen der beteilten Mädchen gefunden werden. Da die Stiftung ja von der jeweiligen Herrschaft ausbezahlt und verwaltet wurde, wären die Namen der beteilten Mädchen in den betreffenden Herrschaftsakten zu suchen, nicht aber in den Pfarr- und Diözesanaufzeichnungen. Doch diese Herrschaftsurkunden existieren leider nicht mehr. Trotzdem geben aber die spärlich gefundenen Notizen einen kleinen Einblick über das Leben des Volkes am Lande, zur damaligen Zeit.

(sh. Beilage)

In diesem Protokollband sind nicht nur die Urteile der kleinen Gerichtsbarkeit vermerkt, sondern auch Verlassenschafts- und Erbschaftssachen jener Untertanen, die zur Herrschaft Weinzierl gehörten. Die Herrschaft Weinzierl gliederte sich in drei Ämter: ...."Hofambt Weinzierl" "PurgstallerAmbt" (dazu gehörten Häuser und ein Hammerwerk bei Purgstall) und "Oberndorfner Ambt" ..... wo auch neben Häusern eine Schmiede und eine Mühle untertan war. Überall dort besaß Weinzierl Lehenspflichtige und viele Amtshandlungen sind in dem "Prothocol" vermerkt. So hatte beispielsweise der ....."Hoftafern Würth" .... in Weinzierl, der das heutige Dorfwirtshaus inne hatte, im Oktober 1740 einen ..... "Straffs - Erlag" erhalten und dort ist zu lesen: ....."Aus gewaldt-sauer Unternehmung des Hirsigen Herrschafftsunterthannen Anton Richter, da derselbe in Herrschafftl. Waldung einen Stamb Holz abgehauet, auch solchen nacher Hauß gebracht, dessentweg derselbe Obrigkeitl. umb 4 f 30 kr abgetrafft worden" ..... Alle abgeurteilten Verfehlungen sind neben den "fleischlichen Versündigungen" in diesem Weinzierler Protokollbuch eingetragen, die viele Einblicke über die Verhältnisse vor 190 Jahren im Weinzierler Herrschaftsbereich gewähren.

Obige Ablichtung ist wie folgt zu lesen:

PROTHOCOL

Bey der Herrschafft Weinzierl in Land

Oesterreich Unter der Ennß, in Viertl O:

W:W:Ligend

Errichtet

Auf gnädige Verordnung, des Hoch=

Edel gebohrnen Herrn, Herrn Johann Carl

Edlen von Fürnbergs Rats und Regen=

tens der N.Ö.Landen, als würckh=

lichen aigenthumbs Herrn

obgedachter Herrschafft

Anno

17 40